

Telegraphische Nachrichten.

Bel. 13. März. Sr. K. Hoheit der Kronprinz und ...

Paris, 13. März. Eine Depesche aus Hanoi von heute ...

London, 13. März. (Unterhaus.) Der Staatssekretär ...

London, 13. März. Das Befinden Gladstone's war ...

Rom, 13. März. In dem Befinden des erkrankten früheren ...

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Die Frau Kronprinzessin ...

Die „Entgegnung“ in der gestrigen „Holl. Zeitung“ beweist ...

Griechische Kunst unter römischer Herrschaft.

Von der Ferkierung Korinthis bis Konstantin d. Großen.

Nach längerer Pause war Herr Prof. Seydemann ...

Seitdem Griechenland unter römische Herrschaft gelang ...

haltung unserer Zeitung zu verhängnisvoll, erfolglos bleiben ...

München, 13. März. Das Abgeordnetenhaus begann ...

Salle, den 14. März.

Im Interims-Stadttheater wird am Sonntag die ...

Der Musikdirektor Halle hatte seinem gestrigen Konzert ...

In Knappig's Musik-Institut hat am Mittwoch zur ...

Dem Opernregisseur Hofstaal, unserm Publikum sicher ...

Die benachbarte Gattelleise Synagoge soll dem ...

geleistet. Schon in einem früheren Vortrage ist es als ...

Der andere Zweig der Kunst, der auf römischem Boden ...

Aehnlich wie die Skulptur hat auch die Malerei fortan ...

Nur in der Architektur können wir nicht unwesentliche ...

Güterverbreiter beständige Ermittlungen fortzuführen. Mit dieser ...

Den Landesamtlichen Nachrichten zufolge wurden im ...

Von 204 Kindern sind die Eltern evangelischer, ...

Einmal wurden Drillinge geboren.

Als verstorben sind angemeldet: 95 Personen männlichen und ...

Table with 2 columns: Age group and number of deaths. Rows include 1-12, 13-24, 25-35, 36-45, 46-55, 56-65, 66-75, 76-85, 86-95, 96-100.

159 Frauen evangelischer und 3 katolischer Konfession.

Es waren 68 männlich und 44 weiblich, ledig, 24 männlich und 13 ...

Zu dem Brandunglücke in dem benachbarten Oppin ...

Der Honorarleiter Franz Voth von hier bereite am ...

Am Mittwoch wurde beim Rangieren ein Waggon heftig ...

Die Besichtigung der Stadtvorordneten-Versammlung ...

Öffentliche Sitzung.

1. Genehmigung der Normbedingungen für den Ausbau neuer ...

Ziegel- und Kalkofen besaßen, während die Griechen nur die ...

Schließlich gab der Herr Vortragende eine Uebersicht über ...

Die griechische Kunst unter römischer Herrschaft ...

Nur in zwei Zweigen hat die römisch-griechische Kunst etwas ...

4. Wiedereinsetzung an der für die Friedrichstraße beim Theaterkaupf angelegten Straße.
5. Wahl der Mitglieder zu einer gemischten Kommission beauftragt mit der Aufhebung des fährlichen Zimmobiliar-Verordnungs, sowie Beschaffung des Materials für ein Lagerhaus.
6. Beantwortung der Motion gegen die Beschaffung des Siedehausens vom 1883/84.
7. Erteilung des Auftrags zum Nachtrage für einen Platz an Eingange des Friedhofes zur Aufstellung einer Verkaufsstube für Blumen und Kränze.
8. Erteilung des Auftrags zum Nachtrage für die Wärfelwiese.

**Geschlossene Sitzung:**

10. Wahl eines Schiedsmannes für den 12. Bezirk.
- Der Vorleser der Stadtverordneten-Versammlung.  
Weist.

**Aus den Gerichts-Verhandlungen.**

**Staatssammer-Sitzung vom 13. März.**

1. Die Arbeiter Franz Karl Wandermann und Alwin Rothlich, beide von hier waren wegen qualifizierter Körperverletzung angeklagt. Am Abend des 8. Januar d. J. wurde die unversch. Minna Henne auf der Magedeburgstraße hierseits von dem Angeklagten Wandermann angefallen. Derselbe verlangte von dem Mädchen 10 M. zum Schnapskosten und ließ, als er das Geld nicht erhielt, die Henne mehrfach mit einem Fuchschläger in das Gesicht, wodurch dem Mädchen der Mund blutig und ein Zahn eingeschlagen wurde. Die H. entloß nun in ein Haus der Barstraße. Hier traf sie den Stud. Sperling im Hausflur, welcher ihr auf ihre Bitten keinen Schutz und keine Begleitung anbot. Ein Sperling kam dem inzwischen hinzugekommenen Rothlich beistehend, rief er aus einem Hause der Barstraße den Stud. Förster zu seiner Unterstützung herbei. Als die beiden Studenten mit dem Mädchen wiederum auf der Magedeburgstraße an der Ecke der Schimmelfrage angelangt waren, wurde letzteres von neuem von dem Angeklagten angefallen. Als Sperling den Rothlich, welcher das Mädchen anfaßte, aufstieß, so lief sie zu fliehen, erhielt er von Rothlich einen derartigen Faustschlag in das Gesicht, daß er gegen einen Baum taumelte und ihm der Kopf wie ein Stein fiel. Gleichzeitig erhielt er von Wandermann einen Schlag mit einem Ledriehler auf den Hinterkopf. Als Sperling darauf die Flucht ergreifen wollte, fingte er wieder zu werden, wurde nunmehr von beiden Angeklagten noch weiter geschlagen und zwar von Wandermann mit einem Ledriehler, von Rothlich mit einem Steine. Sperling hat von den Schlägen auf den Kopf zwei Wunden erhalten, welche im mindestens 14 Tage unheilbar gemacht haben, seinen Schwanz entzündeten. Der Förster erkannte für die Noth der beiden Angeklagten gegen Wandermann zusätzlich zu einer unlangt gegen ihn festgesetzten Strafe auf 2 Jahre und gegen Rothlich auf 1 Jahr Gefängnis. Seitens der Staatsanwaltschaft waren 3 resp. 2 Jahre Gefängnis in Antrag gebracht worden.

2. Ein hiesiger Emwöhner W. wurde wegen Kupfeln mit 1 Woche und der Schloffer August Hubert ein hierseits wegen Eintheilungsverbrechens mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

3. Von den jüngstigen Schöffengerichteten waren der Schneidermeister Julius August Hermann Schöndorf von hier wegen Verletzung auf 10 M. Geldstrafe u. 1 Jahr Gefängnis, der Geschäftsführer Heinrich Hermann von hier wegen gleichen Verbrechens auf 1 Woche Gefängnis, der Defonon Karl Herlich aus Orblitz wegen fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Raubtation auf 100 M. Geldstrafe u. 14 Tage Gefängnis, sowie der Bergarbeiter Hermann Roth insy aus Ziegenroba wegen Körperverletzung auf 2 Monate Gefängnis mit wechsell. Strafe. Sammtliche Angeklagte hatten hiesigen Berufung eingelegt. Im letzteren Falle wurde die Strafe auf 14 Tage Gefängnis ermäßigt, in den drei anderen Schlägen dagegen die Verurteilung verworfen.

4. Die Richter Franz und Ernst Schiller, beide von hier, sowie der Klemper Max Herrlich aus Kälsdorf waren wegen schweren Diebstahls, einfachen Diebstahls und hegen. Geheiter unter Anklage gestellt. Der Richter Franz Schiller arbeitete seit Anfang 1883 in der Eisenhandlung Demich und Roth hierseits. Während dieser Zeit hat er aus diesem Geschäft eine große Menge Eisenwaaren mit wechsell. unter-ischlossenen, theilweise aus verschlossenen Kästen entwendet. Die letzteren öffnete er hierbei mittels eines falschen Schließels. Von den gestohlenen Sachen erhielten sein Bruder, der Richter Ernst Schiller, sowie der Angeklagte Herlich, welche beide die unredlichen Erwerb derselben machten, eine größere Anzahl Gegenstände theils zur Aufrechterhaltung, theils zum Verkauf. Der Angeklagte Herlich erlangte im vergangenen Jahre obiger Firma verschiedene Eisenwaaren aus drei zugänglichen Kisten gestohlen. Der Gerichtshof erkannte infolgedessen gegen Herlich auf 14 Tage, und gegen Ernst Schiller auf 6 Monate Gefängnis, sowie gegen Franz Schiller auf 2 Jahre Gefängnis u. 3 Jahre Verurteilung und Zulässigkeit der Polizei-Ansicht. Der Ernst Schiller wurde der Antrag der Staatsanwaltschaft abweisend von dem Urtheil auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, 6 Jahre Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizei-Ansicht gelautet.

**Unrichtigkeitsnachrichten.**

\* **München.** Mit Bezug auf den kürzlich als ordentlich Professor an das kgl. Polytechnum berufenen hiesigen leibziger Privatdozenten Dr. D. D. und die ihm hiesig vorgelegten, daß derselbe erst 27 Jahre alt und Mitbürger einer fährlichen Reichliche erster Ordnung ist.

\* **St. Petersburg.** Im Jahre 1883 war die hiesige Universität von 2246 Studenten besucht, darunter waren Russen 834, Polonoen 263, Walachen 375, Orientalen 17. Die Universität begann vor kurzem den 65. Jahrestag ihrer Stiftung.

**Wissenschaft, Kunst, Literatur.**

— Das hohe Interesse, welches mit der Aufmerksamkeit und Berücksichtigung der Seine-Memorien für die Lebensumstände des Dichters einfach wurde, hat auch den Erfolg von Camille Selbens Buch „Die letzten Tage Heinrich Heines“ in Frankreich und Deutschland entschieden. Camille Selben ist in Frankreich niemand anders als — Heines „Mouche“, seine letzte Wende, die er in seinen letzten Schritten unerschrocken gemacht hat. Entschieden ist und wird Camille Selben, hinter deren wackeren Namen man nicht zu dringen vermag, als Verfasser der deutschen Sprache im Wärdhellenen zu rufen und hat jedoch ein Buch vollendet, das nicht nur bei sämtlichen Verehrern Heines, sondern auch bei allen denen Verlesen machen wird, die an der Wechsell. von Frauenleben und Dichtung Antheil nehmen. Das erwähnte Buch „Die letzten Tage Heinrich Heines“ wird noch vor der französischen Ausgabe zuerst in „Schöners Familienblatt“ erscheinen.

— Rudolf v. Gottschall's fünfjähriges Aufsätze „Schulröden“ ist bei seiner ersten Aufführung im Neuen Stadttheater zu Weisig vom Publikum entschieden abgelehnt worden.

**Vermischtes.**

— Vom letzten petersburger Hofball erlitten polnische Blätter den folgenden Unwohlthum. Graf Sergius D. der Erziehung einer der ersten russischen Adelsfamilien und Lieutenant in der kaiserlichen Leibgarde, wurde während des Balles durch den Oberhofmeister zur Carin bewiesen, um Hören Majestät vorzulegen zu werden. Graf Serenich folgte der Lieutenant, welcher ausliefen dem Camparone zu verwechseln hatte, der Hofmeister. Sie sind ein Petersburger, Graf? fragte die Kaiserin. Nein, Majestät. Meine Mutter ist eine Französin und ich

wurde in St. Cyr erzogen. — Und fragte Sie nie in französische Dienste? — Nein, Majestät; als Sohn eines Russen und eines Französin stand mir beim Verlassen der Kriegsschule die Wahl frei, einem meiner beiden Verwalter meine Dienste anzutragen. Da ich das Verlangen der Republik verabschiedete, wählte ich von zwei Hebeln das kleinere und wurde russischer Offizier. — Kann man denn bei Ihnen das Rechte erlangen, als im Hebeln in der öffentlichen Sache. — Die Wärdhellenen und im Hebeln sich fünf Minuten später wurde ihm beudet, die kaiserlichen Güter zu verlassen und am Abend des anderen Tages hatte er bereits sein Abschiedsbrexit im Hause.

— Die Königin Marabu von Zabiti genießt ihren parter Aufenthalt mit vollen Zügen. Die größte Majestät, deren Anwesenheit in der Residenz nicht nur ein großes Interesse gelangt sind, beude an einem der letzten Abende zweierlei Schampulle. Nachmittags wollte sie der Kommerzien in der Lage des Präsidenten Gredy bei und ließ sich die Reide nach förmliche Depuante zeigen, welche aus den Zeitungsberichten am bekanntesten sind. Als sie den freudigen Kopf des Bonaparte-Hilfsführers Paul de Cagnac erblidte, erlaubte sie sich, ob er nicht auf Zabiti gehen würde, eine Frage, die bei der Umgebung der Königin lebhaft Heiterkeit verurteilte. Die Sitzung war nicht, dank der Intervention des Micho's Freydel, der trotz der Hofstetigkeit „ungehörlich“ erschien, sehr interessant und befehrt 90 000 Thal. Nr. 31. Ser. 407. Der Kaiser über die Dier ein. Die Königin begab sich während eines Zwischenstückes in das „foyer de la danse“, wo die vornehmsten Abkommen den Schönen vom Corps de Ballet wie gewöhnlich ihre Unterhaltungen darbrachten. Das Conzillienbetriebe amirte die Königin sehr, sie ließ sich mit einer Stuhl nieder und sah zu, wie die Dekorationen von den Musikanten aufgestellt und eingerichtet wurden.

— (Ueber ein ipsofactis Vorkommniß in der Reichstags-Sitzung vom 7. März) Bei Gelegenheit der Vasterebeute wird dem „Schwab. Merk.“ nachträglich berichtet: Der Abg. Dr. Möller sagte befaßlich am Schluß: „Wärdhellenen Sie sind gekommen, um die Reide zu hören, welche die Reide mit dem abgemachten Wort: hiesig aber in dem Hause unbedeutlich und wurden erst später im Bericht ausgeführt. (Es handelt sich um die von den deutlichen Frauen in New-Orleans geführte Fährne.) Als nun die sämtlichen Abgeordneten auf die Unterforderung für ihre Reide nicht oder weniger, erludte man in der Reide, welche von der Reide herabgeführt wurde, die Reide zu unternehmen, der gar nicht wußte, wie er zu der Ufer kam, und sämtliche Vertreter ihm ihre Aufmerksamkeit schenken, und sich verlegen umgab. Unter fährlicher Heiterkeit ging der Reide der Möller'schen Bemerkungen verloren.

— (Durch eine Feuersbrunn) wurden, wie uns eine Depuante aus St. Louis meldet, die in der unmittelbaren Nothbarkeit der Stadt erstickten Getreide-Etcheren gänzlich zerstört, außerdem finden derselben vier hiesig lebende Pferde im alten Eisenbahn, sowie 140 Gitterwärdhellenen, von denen viele beladen waren, zum Opfer. Der Schaden wird auf 600,000 Doll. geschätzt.

— (Diebstahl in Paris.) Aus dem Postbureau am Wärdhellenen in Paris verhandelt vor einigen Tagen sieben Wertgegenstände, deren Entwendung dadurch erleichtert oder vorbereitet worden war, daß ein Weimar die drei Entwendungen nicht entgangen hätte. Ein anderer Diebstahl betraf eine Entwendung von 50,000 Francs, die von dem Paris nach London mitgenommen worden war. Die Gesamtsumme der gestohlenen Werthe übersteigt 100,000 Francs. Ganz charakteristisch für französische Verhältnisse ist, daß der Vollstreckung solcher Entwendungen eben kann durch „Virements“, d. h. dadurch, daß das Geld sich im Budget verzeichnet wird, nicht hindert, was heißt, daß das Postministerium vor jeder Diebstahl ein Geschäft für den Staat, während faktisch nur 100 Einwohner existieren — ein Profit, der allein schon 100,000 Francs übersteigt. Die Unterordnung von Postbeständen führt selten zum Ziele und wird daher auch zumeist mit großer Feindschaft umgeben oder verhindert. Die Unterordnung von Postbeständen ist ein Geschäft für den Staat, während faktisch eben noch Frankreich bestimmter Brief von einiger Wichtigkeit einschreiben lassen und jede Verhinderung mit ihrem vollen Werthe angehen müssen. Letzteres wird zwar von den Franzosen zumeist umgangen, doch belassen dafür besondere Verfahrungsmaßregeln, bei welchen man die Differenz zwischen dem Werthe und der Verhinderung eines Briefes beachtet und somit sich gegen das starke Mißtrau der Diebstahl vermag.

**Personalmeldungen.**

— In London ist der Schriftsteller Manohar Serrald am 9. d. nach langer Krankheit im Alter von 88 Jahren gestorben. Von seinen zahlreichen literarischen Werken ist das vierbändige „Leben Napoleons III.“ das bedeutendste. 1873 veröffentlichte er dem in London abgetheilten Konvaleszenz der internationalen literarischen Association. — Als Londoner wohnt Dr. Hermann von der Str. 8. vom 13. d. Baronin Lucretia v. Wöhrsch, Schwägerin des Heins des Frankfurter Bankhauses H. v. Nothmann & Söhne, ist in Gummersburg gestorben.

**Merikanische Ausstellung in Berlin.**

Der Centralverein für Handelsgeographie, zu dessen Hauptaufgaben neben der Beschaffung neuer Aufnahmen für die deutsche Schifffahrt auch die zweckmäßige Einführung ausländischer Holzprodukte und Fabrikate in Bezug auf die Holzindustrie zu vernehmen, gegenwärtig im Architekturbüro eine Ausstellung mexicanischer Handelsgegenstände veranstaltet, welche namentlich in gemerbe- und handelsbetreibenden Kreisen großes Interesse erregt. Sollte sich die Hoffnung auf eine dauernde Kontinuität der mexicanischen Produktion der Holzindustrie, beziehungen zu diesem reichgegliederten Lande bisher fast gänzlich hat, so dürfte damit ein Gebiet gefunden sein, auf welchem Deutschland von den Amerikanern mit großer Aussicht auf Erfolg konkurrenz machen könnte. An der Produktion von Weizenmehl, hiesig von Silber, steht Mexiko in erster Linie, wie nur bereits kurz und knapper zu wird in großen Mengen genannter. Die Landwirtschaft produziert zwar ihren eigenen Bedarf, doch könnte die Ausfuhr namentlich in Trapp- und Forstbäumen, Obst, Nüssen, Zucker, Kaffee, Koffee, Vanille, Südamerika etc. nach fast gefesselt werden und auch die Industrie, bezw. die Baumwollindustrie, beginnt sich zu heben. Die Holzindustrie ist in zahlreichen Provinzen und staatlichen Provinzen ein überaus wichtiges Geschäft. Auch an kunstgewerblichen Vorkommnissen fehlt es nicht; zwar sind die gedruckten Silbergegenstände Arbeiten der Indianer von Chihuahua nicht vertreten, aber die auslaufenden von seinen Vorkommnissen zusammengefaßt sind die Wärdhellenen zeigen von der Fingerringeisen und Wärdhellenen die Stämme, und die bemalten Wärdhellenen und bunten Gefäße aus Kürbisschalen lassen erkennen, daß die Freunde an der Farbe auch bei den Conchados und Toteten heimlich ist. Die Kürbisschalen sind sehr leicht und gefällig, die Bemalung derselben ist sehr schön und die Wärdhellenen sind zu den Wärdhellenen bereiten prächtigere und Wärdhellenen mit vollster Reide nachgebildeten Wärdhellenen und anderen Früchten, daß in der Klempnerei weitestens die mexicanischen Indianer durchaus Anhänger des Naturalismus sind. Der hiesigen Wärdhellenen ist zum Schluß gedacht. Der Reich der überdies auch geschmackvoll und zweckmäßig fortgesetzt. Ausstellung ist somit auch für solche Kreise, welche zunächst noch keine Handelsbeziehungen mit Mexiko anknüpfen befaßlich.

**Preuss. Schenk.**

**II.**

— (Wien, 13. März, Telegramm.) In der heutigen ersten Verhandlung erfolgte das Verbot der Anklagen über die Zhatunahme betreffend den Fall Bodeker

und Bauer, sowie die Ernennung der Josephine Timar; das Verbot ergriff die vollste Befähigung der Anklagen gegen Sugo Schenk und Schloffer sowie der Wärdhellenen Karl Schenk. Sugo Schenk erklärte, daß er und Schloffer nach den hiesigen mißlungenen Verhandlungen in Folge Bodeker und Bauer beschuldigt hätten, fünfzig hiesig ihrer Opfer aus dem Leben zu ziehen; Sugo Schenk und Schloffer erklärten, daß er die Wärdhellenen gemacht und daß Schloffer die Versicherung beider übernommen habe. Auf die Frage des Gerichts-Präsidenten: „Sie haben sich nicht mal an den Freizeithaus Ihres Genossen befaßlich, werden Sie sich verbunden Sie damit?“ antwortete Sugo Schenk: „Ich wollte nicht morben.“

**Geld-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.**

\* **Wien, 13. März.** Der Reichsthat der kaiserlichen Unfall-Versicherungsgesellschaft hat beschlossen, pro 1883 eine Dividende von 7 Proz. der Einzahlung zur Vertheilung zu bringen.

\* **Wien, 14. März, Telegramm.** Die österr. Landbank hat, wie die Presse meldet, bei der Negierung die Konzessionserteilung zur Gründung einer Kassenbank für den Ban, den Betrieb und die Finanzierung der Bergbauarbeiten für die österreichischen Eisenbahnen nachgesucht, es in ein Aktienkapital von 10 Mill. Sch. vorgel.

\* **Petersburg, 13. März, Telegramm.** Die Sitzung der russischen Prämienanleihe von 1866, 200,000 Thal. Nr. 13 Ser. 10087, 70,000 Thal. Nr. 11 Ser. 15789, 40,000 Thal. Nr. 10 Ser. 12215, 25,000 Thal. Nr. 37 Ser. 10000, 20,000 Thal. Nr. 31 Ser. 407. Der Kaiser über die Dier ein. Die Königin begab sich während eines Zwischenstückes in das „foyer de la danse“, wo die vornehmsten Abkommen den Schönen vom Corps de Ballet wie gewöhnlich ihre Unterhaltungen darbrachten. Das Conzillienbetriebe amirte die Königin sehr, sie ließ sich mit einer Stuhl nieder und sah zu, wie die Dekorationen von den Musikanten aufgestellt und eingerichtet wurden.

\* **St. Petersburg, 13. März, Telegramm.** Die Sitzung der russischen Prämienanleihe von 1866, 200,000 Thal. Nr. 13 Ser. 10087, 70,000 Thal. Nr. 11 Ser. 15789, 40,000 Thal. Nr. 10 Ser. 12215, 25,000 Thal. Nr. 37 Ser. 10000, 20,000 Thal. Nr. 31 Ser. 407. Der Kaiser über die Dier ein. Die Königin begab sich während eines Zwischenstückes in das „foyer de la danse“, wo die vornehmsten Abkommen den Schönen vom Corps de Ballet wie gewöhnlich ihre Unterhaltungen darbrachten. Das Conzillienbetriebe amirte die Königin sehr, sie ließ sich mit einer Stuhl nieder und sah zu, wie die Dekorationen von den Musikanten aufgestellt und eingerichtet wurden.

\* **St. Petersburg, 13. März, Telegramm.** Die Sitzung der russischen Prämienanleihe von 1866, 200,000 Thal. Nr. 13 Ser. 10087, 70,000 Thal. Nr. 11 Ser. 15789, 40,000 Thal. Nr. 10 Ser. 12215, 25,000 Thal. Nr. 37 Ser. 10000, 20,000 Thal. Nr. 31 Ser. 407. Der Kaiser über die Dier ein. Die Königin begab sich während eines Zwischenstückes in das „foyer de la danse“, wo die vornehmsten Abkommen den Schönen vom Corps de Ballet wie gewöhnlich ihre Unterhaltungen darbrachten. Das Conzillienbetriebe amirte die Königin sehr, sie ließ sich mit einer Stuhl nieder und sah zu, wie die Dekorationen von den Musikanten aufgestellt und eingerichtet wurden.

\* **St. Petersburg, 13. März, Telegramm.** Die Sitzung der russischen Prämienanleihe von 1866, 200,000 Thal. Nr. 13 Ser. 10087, 70,000 Thal. Nr. 11 Ser. 15789, 40,000 Thal. Nr. 10 Ser. 12215, 25,000 Thal. Nr. 37 Ser. 10000, 20,000 Thal. Nr. 31 Ser. 407. Der Kaiser über die Dier ein. Die Königin begab sich während eines Zwischenstückes in das „foyer de la danse“, wo die vornehmsten Abkommen den Schönen vom Corps de Ballet wie gewöhnlich ihre Unterhaltungen darbrachten. Das Conzillienbetriebe amirte die Königin sehr, sie ließ sich mit einer Stuhl nieder und sah zu, wie die Dekorationen von den Musikanten aufgestellt und eingerichtet wurden.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 11. März, 1 Uhr 55 Min. nachm.**

**Fonds-Börse.**

4 1/2 Procent Konigl. Anl.	102.70	Reichsbank	112.10
4 1/2 Procent	103.00	Darmstädter Union St.-B.	82.25
5 Procent	103.50	Österreichische Kreditakt.	580.00
5 Procent	103.75	Franklons	639.00
5 Procent	104.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	104.25	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	104.50	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	104.75	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	105.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	105.25	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	105.50	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	105.75	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	106.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	106.25	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	106.50	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	106.75	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	107.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	107.25	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	107.50	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	107.75	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	108.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	108.25	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	108.50	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	108.75	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	109.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	109.25	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	109.50	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	109.75	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90
5 Procent	110.00	Wienb. Anl.-Anstalt	126.90

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Berlin, 14. März, Telegramm.** Nach Begründung der Interpellation betr. die Vorgänge in Neureutkin durch den Interpellanten giebt der Minister des Innern nach Auskunft des kaiserlichen Regierungsrathen eine Darlegung der Verhältnisse, in welcher aufrecht erhalten wird, daß aus dem Hause eines jüdischen Kaufmanns Steine geworfen worden sind. Am Sonnabend sei niemand ernstlich verletzt, nur Scheiben waren zertrümmert worden. Am Sonntag seien um sechs Uhr alle Schandwirthschaften geschlossen worden, doch konnte die Polizei nicht sofort verhindern, daß Fenster zertrümmert und in zwei jüdische Häuser eingedrungen wurde. Die Gendarmen sei dann eingeschritten mit blanker Waffe und habe 8 bis 10 Personen verhaftet. Alles sei sofort angeordnet worden, um einer Wiederholung vorzubeugen, sein Beamter habe etwa sechs Verleser; besondere Vorkehrungen seien an Sonnabend und Sonntag unumgänglich erregung veranlaßt worden. Der Minister beudet diese Vorgänge, er beudet auch noch nicht die aufgestellten Ueberlieferungen derselben durch die Zeitungen. Bei der anschließenden Debatte erhält Hänel einen Ruf zur Ordnung, weil er eine Anspielung Stöckers auf Kaiser als Gemeinheit begehrte.

Vom Raagegeist befreit.

Da meine Frau schon seit längeren Jahren an Kopfschmerzen litt, welche anstiegen, wenn sie irgend verdäuliche Speisen genossen hatte, da sie einen schmerzhaften Magen hat, mußte sie dann förmlich leiden und alle angewandten Mittel waren erfolglos. Es wurden ihr nun die Wundtinkturen Schweigens...

Zwangsvorverkauf.

Am Sonntag den 15. März, Vormittags 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8:

Auction.

Sonntag, den 15. März, Vorm. 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise:

Auction.

Sonntag, den 15. d. Mts., Vorm. 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 zwangsweise gegen Vorkauf:

Freiwillige Versteigerung.

Sonntag den 15. d. Mts. Vormittags 10 1/2 Uhr versteigere ich Schulberg 8 umzulegen:

Auction.

von Landwirtschaftl. Inventar. Mittwoch, den 19. März, Vorm. 11 Uhr kommen bei dem...

Grundstücks-Verkauf.

Das der Frau Witwe Frick gehörige, in der Nähe der Witwe Frick gelegene Grundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein stoffes Materialwaarengeschäft betrieben wird...

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungsbau-Geschäft.

Ich bin willens meinen Geschäft mit großem Vermögensgute u. Ausspann aus freier Hand zu verkaufen.

Bekanntmachung.

In Naumburg a/S., in der Nähe des Bahnhofes ist ein 50 Cmt. großer Parterre-Mann und ein ebenso großer Mann im ersten Stocke bestehend...

Geistlich gesucht!

Ein zahlungsfähiger junger Mann sucht ein rentables Colonialwaaren-Geschäft in Halle zu kaufen oder zu pachten.

Ein Lagerkeller.

Eingang vom Hofe aus, auch zur Verwahrung von Eis geeignet, ist zur Zeit zu vermieten.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Ein Zimmer zu vermieten.

7 heizb. feine Zimmer mit Salon, Bad u. Garten zu verm. Karlsruher 11.

Hotel Strauss, Naumburg a.S.

(gegenüber dem Bahnhof) empfiehlt sich dem hochgeachteten reisenden Publikum durch angenehme bequeme Lage, vorzügliche Betten, gute Küche, billige Preise, aufmerksame Bedienung.

neues frisches Balmkernmehl (Krafftutter)

mit ca. 18 pCt. Proteinstoffen, ca. 35 pCt. Kohlehydraten und ca. 5 pCt. Fett mit 20 Centner ab Berlin, excl. Sade, die zum Transport geliefert werden...

Balmkern- und Cocus-Dei-Fabrik Rengert & Co.

Berlin C., Lintionstrasse Nr. 51. Die Verfertigung der allgemeinen Ansehen erzeugenden und mit so großem Beifall aufgenommenen, 'Memoiren' von Alfred Meissner...

National-Zeitung

fortgesetzt. Den zum April neu hinzutretenden Abonnenten wird aber bis dahin ersehene Theil gegen Einlösung der Abonnement-Einlösung kostenfrei nachgeliefert.

Die bewährten Reichs- und Landtagsberichte unseres Parlamentarischen Bureau's

werden noch mit den Abendzügen in einer besonderen dritten Ausgabe, die fast überall mit der Abendausgabe gleichzeitig eintrifft, versehen.

Ein Cingeliner

sucht die Genel-Verlagsdruckerei. 2 erliche feine Dienstmädchen sucht per 1. April cr. bei hohem Lohn.

2 Wand-Verkleidungen

mit Füllungen, 100 cm hoch, 213 und 212 cm lang, verkauft Charlottenstraße 12, I.

Gute trockene Weine

officieren Vorne & Lamm, Naumburg. Teere Bordeaux-Oxhölle

Teere Bordeaux-Oxhölle

sanft W. C. Conrad, Grünhauenden. Ein alter Eberhelfer, Sophia u. Kindern, ver. Gabeln, Weihenlohn.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Ein offenes, gut erhaltener Einbau-Verkauf

sucht, Offerten nebst Preisangeben an G. Gräfe erbeten sub N. 21160.

Im Verlage von C. A. Kämmerer & Co. in Halle a. S. erschien eben u. ist in allen Buchhandlungen vorräthig: Eine Lebenswoche. Tagebuch aus dem letzten Jahrestage der Geschichte von Rich. Reinhard.

Ein Zudeut ertheilt gründlichen Unterricht im Klavier- und in der franz. Sprache. Auch gegen Wohnung. Nr. unter D. 761 an die Exp. d. Ztg. Sübernahrung und einwachsende Nagei befindet sich bei B. Rosenfeld, Schneckerstr. 36.

Tanzunterricht. Mein einmündiger Curtus beginnt Dienstag den 18. März, Sonntag 10. Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen Parf. 17. Max Krause, Tanzlehrer. Restaurant Breitestraße 17. Heute Sonntag Köstlichkeiten mit Meerrreit, wozu freundlichst einladet Wilh. Hackemesser.

Bürger-Verein für städtische Interessen. Sonntag den 15. März Abds. 8 Uhr im 'Alten Brunnen'. Tagesordnung u. A.: Bericht der Commission über die Kirchensteuer. Der Vorstand. Gärtnere-Verein. Sonntag den 15. März S. 11. Tagesordnung: Unterrichtsangelegenheit der Zebrlinge. Ruder-Club Neptun. Sonntag den 15. März S. 11. Aufnahme neuer Mitglieder. D. V. Ich warne hiermit, meiner Frau um meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde. Schaller Albert Dittsch. Die ohne Uebereinkunft ausgebrochene Verbindung von Frau Marie Weich nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für unabh. S. Pappelsbaum. Herrn Frau Seifert zu ihrem heutigen Wiegenschein ein donnerndes Hoch, das der Herr wackelt. Allgemeiner Wunsch - die Worte nicht zu laß. A. F. R. F. ? Yours for ever! Familien-Nachrichten. Clara Grünlich, Carl Wildt, Verlobte. Halle a/S., Neustadt a/D., im März 1884. Todes-Anzeige. Gestern Vormittag 10 Uhr starb bei der Entbindung von einem lebten Knaben meine liebe Frau Anna geb. Gärtnere, was tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid anzeigen. Götzen, den 13. März 1884. Louis Sander. Dank. Zurückgeführt vom Grabe meines treuen Mannes, meines lieben Vaters, Erben, Schwiegervaters und Schwagers, des Amtesmeisters Friedrich Seifert, lagen mir den Mitgliedern des Kriegereverens, der Giechigenleider-Vereins und allen Demjenigen, welche keine irische Hülle zur letzten Ruhestätte besorgten und letzten Ehre zu leisten, mich mit Frauen und Bräuten schmückten, tiefgefühlten Dank. Belobend den Giechigenleider-Vereins für den erzeigten Beifall am Grabe. Giechigenleider, den 13. März 1884. Die trauernden Hinterbliebenen. Zurückgeführt vom Grabe meines lieben Vaters, Erben und Schwagers, Mutter, Marie Köhler, lagen mir ihren herzlichsten Dank für die erwiesene Theilnahme, besonders Herrn Pastor Sichel für die trostreichen Worte am Grabe. Halle a/S., den 14. März 1884. Die Hinterbliebenen.

# Frühjahrs-Fächer in unübertrefflicher Auswahl bei C. Luckow.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigt Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

## Rud. Sack's

weiblichste Fabrikate emphyse zu Fabrikzweifen. in jeder Spur- und Reifenweite.

Die selben sind mit Regulator, patentierter Zugvorrichtung und lösbaren Nüssen versehen, sind leichter im Zug als alle andern Fabrikate.

**Hackmaschinen** für Rüben und Getreide.

**Tiefculturpflüge**, mehrscharige.

**Schälplüge**, neues Patent.

**Gj. Eggen, Ackerschlichter, Extirpatoren, Grubber** &c.

Außerdem liefern auf Wunsch

**Drillmaschinen** {  $4\frac{1}{2}$  " Spur 11 Reihen A 265, " " " 14 " " 340.

## W. Schmidt,

landwirtschaftliches Maschinengeschäft, Halle a.S., Merseburgerstraße 19.

## Kaffee-Special-Handlung.

Als eingeführte gangbare Sorten emphyse  
gebrannt, à Pfd. 80, 100, 120, 140, 160, 170 & Flachbohnen, 180, 190 und  
roh, à Pfd. 65, 75, 85, 95, 100, 110, 118, 120, 120, 120, 140, 140, 155, 160 &  
Flachbohnen, 130, 155, 140 und 155 & verlobung.  
Bei Entnahme von mehr entsprechend billiger. Sendungen nach außer-  
halb werden prompt und sorgfältig ausgeführt.  
Wiederverkäufer, Restaurationen u. s. w. emphyse meine Kaffee's  
ganz besonders.

Reinh. Gebhardt, Rannischestr. 21.

## Meyer's

### Möbeltransport-Geschäft,

Leipzig, Berlin, Frankfurt a.M., Dresden,  
Poststraße 11, Dorotheenstr. 67, Kaiserhöfstr. 9, Antonienstr. 10,  
empfehlen für Umzüge von und  
nach allen Orten seine großen,  
durchweg gefülltesten und reich-  
lich mit Decken versehenen Möbel-  
wagen, welche  
**ohne Umladung**  
per Bahn gehen, zur gefälligen Be-  
nutzung.  
Verpackungen jeder Art werden aufs  
Beste und unter Garantie ausge-  
führt.



## Frauen-Industrie-Schule und Töchter- Bildungs-Institut zu Dresden,

Glasplatz 4, nahe der Sachsenallee.  
Anfang April und Anfang Mai beginnen die Kurse für  
a. Handnähen, Flicken, Knüttelarbeiten, Placemachen &c.  
b. Wäschenähen, Wäscheritzzeichnungen und Zuschneiden sämt-  
licher Wäsche-Gegenstände.  
c. Kleidermachen, Wäschenähen, Wäscheritzzeichnungen und Zuschnei-  
den der gesamten Confection.  
d. Feine Handarbeiten, als: Filzgenäure, Point-lace, Buntdruckerei, Stricken,  
Fädeln, Putzmachen.  
e. Zeichnen und Malen.  
f. Der combinirte Kursus für Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche  
Sprache, deutsche Aufsätze und Briefschreiben, Literatur, wissenschaftlichen  
und fremdsprachlichen Unterricht.  
Vorzügliche und billige Pension mit wirtschaftlicher Ausbildung  
im Institut.  
Anmeldungen, Prospekte und spezielle Auskünfte durch  
Die Vorsteherin: Johanna Knipp.

## Alexander Wacker in Leipzig, Vertreter der Gasmotorenfabrik Deuk,

empfehlen  
**Otto's** neuen Motor  
von 1-100 Pferdekraft.  
Ueber 10,000 in  
Betrieb.  
Prospekte  
und  
Kostenanschläge  
gratis.



## Eisernes Baumaterial,

als Träger, Säulen, Fenster, Anker, Rosetten etc.,  
sowie Eisenbauten jeder Art mit fix und fertiger  
Aufstellung liefert schnell und sachgemäß  
**Albert Hartmann, Quedlinburg,**  
Specialität für Eisenconstructions.  
Lager für Berg- und Hüttenproducte.  
Kostenanschläge gratis.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 15576.



Patentirt in Oesterreich und Dänemark.

Original Lancke's Patent Wiesen-Ketten-Egge,  
glänzend bewährt durch staunenerregende Steigerung des Wiesen-  
ertrags, liefert dies durch Ankauf des Patentes alleberechtigte Ma-  
schinenfabrik von **A. Wagner, Eislingen**, (Warttemberg.)  
Illustrirte Prospekte gratis und franco.

## Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl zu billigsten Preisen von 15 Mark bis 36 Mark.  
Gleichzeitig zeige den Empfang sämmtlicher

**Neuheiten in- und ausländischer Stoffe**  
an und werden Bestellungen nach Maß binnen einigen Tagen gutgehend ohne Preis-  
aufschlag ausgeführt.

Durch großen Umsatz bin ich im Stande, billige Preise zu berechnen.  
**G. Assmann, Markt 17 u. 18,**  
neben der Sirichapothete.

## Stadt Magdeburg,

Martinsgasse 10.  
Heute Sonnabend und morgen Sonntag

# Bockbier.

L. Schönemann.

## 71. Leipziger-Straße 71.

Erste Etage.

### Auf Abzahlung Waaren jeder Art

Carl Dölle,  
Leipzigstr. 71  
Erste Etage.

Geöffnet  
täglich un-  
terbrochen v.  
8 Uhr Morgens bis  
8 Uhr Abends.  
Zur Namensfestzeit be-  
darf es eines Mitglieds  
und Mitgliedsverzeihung.  
Bedienung streng reell. Preise billigst.

Confirmanden-  
Sachen  
für Mädchen  
und Knaben  
in größter  
Auswahl.

Mittel jeder Art  
© großes feinstochendes Ziffer-  
Schloß, Schloßnieder u.  
Spezialität:  
Bekleidungen mit  
Manteln,  
Mantel-  
Kleider,  
Kleider in reich-  
licher Auswahl  
Kleider-  
stoffe &c.

Better-Garderoben,  
Sammet-Garderoben,  
Seiden- und Woll-  
Kleider, Kleider-  
Kleider, Kleider-  
Kleider in allen  
Auswahl in allen  
Größen.  
Kleider-  
stoffe &c.

**Interims-Stadt-Theater.**  
Sonnabend: Keine Vorstellung  
wegen Vorbereitung zu „Blaubart“.  
Sonntag (neu einführt):  
**Blaubart.**  
Große Operette von Offenbach.  
Montag: Einmaliges Gastspiel des  
Herrn Adolf Klein vom Thalia-  
Theater in Hamburg.  
**Marcip.**  
Schauspiel in 5 Acten von Brachvogel.

**„Paradies.“**  
Heute Sonnabend Abend Pöfel-  
fischen mit Saucetrost, Erdbeere  
u. Meerrettig.  
Vereinszimmer, 60 Perso-  
nen fassend, für Dienstag u. Sonnabend  
frei.  
**C. Meissner.**

**Stadt Dresden,**  
am Leipzigerplatz.  
Heute Sonnabend und Sonntag  
**Bockbier und Speckkuchen.**  
M. Krahl.

**Mückenheim's Restaurant.**  
Sonnabend und Sonntag  
**Bockbier mit  
Speckkuchen.**

**Restaurant z. Feldschlösschen**  
Kuhgasse.  
Heute Sonnabend  
**Erstes Bockbierfest.**  
Von früh 9 Uhr Speckkuchen,  
W. Barchhardt.

**Geese's Restauration.**  
Sonnabend von früh an Pöfelkuchen.  
Sonntag fr. Bockbier u. Speckkuchen.

**Fuhrmann's Restauration,**  
Gospitzplatz 5.  
Sonnabend und Sonntag  
**Bockbier und Speckkuchen.**

**Grübner's Restaurant, am Markt.**  
Sonntag großes Bockbierfest  
und Speckkuchen.

**Stumsdorf.**  
Sonntag den 16. d. M. Concert.  
Gesangsconcert und interessante  
Vorträge, Anfang 8 Uhr.  
Sicher sehr reichhaltig ein  
Fr. Schulze, Gastwirth.

Im Saale des Kronprinzen.  
Sonnabend den 15. März 1894  
Abends 8 Uhr

**XXII. Concert  
des Orchestermusikvereins.**  
Mozart, Symphonie D.  
Cherubini, Ouv. Lodoiska.  
Herold, Arie a. d. O. Der Zwi-  
kann.  
Meyerbeer, Krönungsmarsch.  
Rossini, Ouv. Semiramis.

# Reichskanzler.

Sonnabend, Sonntag,  
Montag  
**Großes  
Bockbierfest.**

Sämmtliche Räume sind auf das Geschmackvollste decorirt.  
**NB. Sonntag Nachmittag Pfannkuchen.**

**Braunschweiger Feldschlösschen-Brauerei.**  
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß genannte Brauerei mit  
den Verkauf ihrer vorzüglichen Biere übertragen hat und bitte, unter  
Zuficherung promptester Bedienung um geneigten Zuspruch.  
**Emil Thieme, Geißstr. 42.**

**Restaurant „Forelle“**  
empfehlen heute Freitag:  
**Meerzude-Suppe, Hammelkeule mit Réchamellensauce.**  
Sonnabend: Ox-tail-Suppe, Pökelknochen mit Klößen  
und Meerrettig.

**Entomologischer Verein f. Halle u. Umgegend.**  
Sonntag den 16. März Excursion, früh 8 Uhr  
„Interimsstädter“.  
Montag den 17. März Abends 8 Uhr im „Reichs-  
kanzler“ Vortrag des Herrn Baumab: Cirroidea  
ambusta etc. Wäffe, auch ohne besondere Einführung,  
hohen Zutritt.  
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.